4b. Ein Gang in die Catacomben.*)

„Ich besuchte einst," erzählte Eudoxos, „als Constantin der Senatsversammlung beiwohnte, die Quelle Egeria. Es überraschte mich die Nacht; um wieder zur Via Appia zu gelangen, geh' ich nach dem Grabmal der Cäcilia Metella, dem Meisterwerk der Größe und Zierlichkeit. Ich wandle durch verödete Gefilde, da seh' ich Menschen durch das Dunkel schlüpfen; an einer Stelle verweilten alle, und sind dann schnell verschwunden. Von Neugier angespornt, tret' ich in die Höhle ein, wo die mystischen Gestalten hinabgestiegen — vor mir hin zogen sich unterirdische Gänge, die, in gewisser Ferne, von der Decke schwebende Lampen nur schwach erhellten. Die Wände dieser Grüfte waren mit dreifach über einander aufgestellten Särgen bekleidet. Der Lampen düstrer Todtenschein, hingleitend an den Säulen der Gewölbe, sich leise auf den Gräbern wiegend, schien ein grauenvolles Leben in diese ewig bewegungslosen Wohnungen zu hauchen. Vergebens suchte ich, mit angestrengtem Horchen, Töne zu erlauschen, um in dieses Schweigens Klüften meinen Fuß zu lenken; ich hörte nur das Pochen meines Herzens in der lautlosen Ruhe dieser Stätte. Zurücke wollte ich kehren, doch war es nun zu spät — ich erwählte einen falschen Weg, nicht mehr entwinden konnt' ich mich dem Labyrinth; ich sah immer tiefer mich verstrickt. Meine Verwirrung steigt mit jedem Augenblick, denn neue Gänge öffnen und kreuzen sich von allen Seiten. — Je emsiger ich nach dem Wege spähe, je mehr verrirr' ich mich, ich schreite bald langsam vor, bald eil' ich schnell vorüber — jetzt tönt das Echo meiner Tritte wieder, da glaub' ich mit Eile wandeln hinter mir zu hören.

Lange war ich schon umhergeirrt, allmälig schwanden meine Kräfte; ich ließ an einem öden Kreuzweg der Stadt des Todes mich nieder; dort blickte ich mit banger Unruh auf den Schein der beinah ausgebrannten Lampen, die zu erlöschen drohten. Da steiget aus der Tiefe dieser Grabgewölbe eine Harmonie, dem fernen Chor der Himmelsgeister zu vergleichen: die Götterlaute starben und lebten wieder wechselnd auf; sie schienen in der Gewölbe verschlungenen Pfaden sich verlierend, noch schmelzender zu werden. Ich springe auf, und nahe mich der Stelle, von wannen die Zauberharmonieen tönen: erleuchtet steht ein Saal vor meinen

---

*) Aus: Chateaubriand's „die Marthyrer."

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920